

Hexenbote

Infoblatt und Marktplatz nicht nur für Hexen



Ausgabe 13

Freitag der 13., Mehr Magische Orte,
Magischer Kobold, Runen

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| Vorwort | Seite 2 |
| Freitag der 13. | Seite 3 |
| Beltaine | Seite 5 |
| Leserbrief zur Tiergesundheit Ausgabe 12 | Seite 6 |
| Mann mit Hund | Seite 7 |
| Tarot of the Witches | Seite 8 |
| Küchenmagie | Seite 9 |
| Potpourri für das Heim | Seite 10 |
| Magischer Kobold | Seite 11 |
| Hugin und Munin | Seite 15 |
| Vom Freitag dem 13 und schwarzen Katzen | Seite 21 |
| Ausmalbild Pan | Seite 22 |
| Magische Orte Teil 2 | Seite 23 |
| Die 13. Pflanze | Seite 29 |
| Beltane Ritual-Plan | Seite 30 |
| Was aus dem Plan wurde | Seite 31 |
| Gebo | Seite 33 |
| Wunjo | Seite 34 |
| Rosenquarz | Seite 35 |
| Die Amsel | Seite 37 |
| Farben und ihre Zuordnungen | Seite 40 |
| Impressum | Seite 41 |
| Allgemeine Hinweise | Seite 41 |

Vorwort

Die 13. Ausgabe ist mal wieder eine besondere Ausgabe, befassen wir uns doch auch mit allerlei Glauben und Aberglauben rund um die Zahl 13. Möge die 13. Ausgabe Freude und Glück und eben kein Unglück bringen.

Dieses Mal gibt es auch eine Zuschrift zu einem Artikel aus der letzten Ausgabe über die Gesundheit von Haustieren, die ich gerne hier veröffentliche (mit Genehmigung natürlich!) Die Stellungnahme kommt von einer Tierärztin, die auch Hexe ist und keineswegs etwas gegen Naturheilkunde hat, auch nicht im Veterinärbereich. So können sich die Leser vielleicht besser eine eigene Meinung bilden. Einen solchen Austausch wünsche ich mir viel öfter, denn niemand von uns ist im Besitz der alleinigen Wahrheit.

Das Beltane-Fest steht nun unmittelbar bevor und wir wünschen euch allen ein wunderbares Fest so wie ihr es euch wünscht. Unsere Pläne werden oft durchkreuzt (s. Bericht) und wir müssen somit immer flexibel sein, da nützt dann auch der schönste Plan nichts. Aber dieses Jahr haben wir ja vielleicht alle Glück.

Viel Spaß
Taranía und Team

Eine unserer Leserinnen aus der Schweiz sucht einen Coven, sie wohnt ganz nah an der Grenze zu Deutschland. Falls jemand etwas weiß, schickt bitte eine Nachricht an redaktion@hexenbote.de wir leiten die Infos dann weiter. Vielen Dank!



Freitag, der 13.

Warum "Freitag, der 13." bei uns als Unglückstag gilt, wissen viele überhaupt nicht.

Der Freitag der 13. gilt im Volksglauben als ein Tag, an dem besonders viele Unglücke passieren. Der Wochentag (*Der schlechte Ruf des Freitags hat einen religiösen Hintergrund. Nach der christlichen Überlieferung wurde Jesus an einem Freitag gekreuzigt*) als Jesu Todestag und die 13 als Unglückszahl stammen aus christlicher Tradition.

Die krankhafte Angst vor einem Freitag dem 13. wird Paraskavedekatriaphobie genannt. Dieses Phänomen kann im Einzelfall so weit führen, dass Betroffene Reisen und Termine absagen oder sich an einem Freitag, dem Dreizehnten, nicht aus dem Bett trauen.

Der Aberglauben verbreitete sich in Deutschland erst vor etwa 50 Jahren in der breiten Bevölkerung. Im Jahr 1957 wurde der Stapellauf eines Öltankers verschoben, der sonst auf einen Freitag, den 13. gefallen wäre. Darüber machte sich ein Journalist in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, einer großen deutschen Tageszeitung, lustig und trug somit zur Verbreitung des Aberglaubens dieses gefürchteten Freitags bei.

Jedes Jahr hat mindestens einen und höchstens drei Freitage, die auf einen Dreizehnten fallen.

- Der kürzeste Abstand zwischen zwei Freitagen den 13. beträgt nur vier Wochen. Dies ist immer der Fall, wenn der 13. Februar ein Freitag ist, und der Februar nur 28 Tage lang ist. Dann ist bereits im folgenden März wieder Freitag der 13. Zuletzt war dies 2009 der Fall, das nächste Mal wird es im Jahr 2015 sein.
- Der längste Abstand zwischen zwei Freitagen den 13. beträgt 14 Monate oder genau 61 Wochen. Dieser Fall tritt ein, wenn der 13. Juli ein Freitag ist und das folgende Jahr kein Schaltjahr ist. Dann ist erst der 13. September des Folgejahres wieder ein Freitag der 13. Letztmalig war dies Juli 2001/September 2002 der Fall, zum nächsten Mal passiert es im Juli 2012/September 2013.
- Eine Pause von ebenfalls 14 Monaten (61 Wochen) zwischen zwei Freitagen den 13. erfolgt auch, wenn der 13. August ein Freitag ist, und das folgende Jahr ein Schaltjahr ist. Dann kommt es erst wieder im Oktober des Folgejahres zu einem Freitag den 13. Letztmalig war dies August 1999/Oktober 2000 der Fall; das nächste Mal passiert dies August 2027/Oktober 2028.

Der gregorianische Kalender wiederholt sich wegen der Schaltjahrregeln alle 400 Jahre, was genau 20.871 Wochen (146.097 Tagen) entspricht. Dabei fallen die meisten Dreizehnten (688) auf einen Freitag. Umgekehrt gilt auch, dass Freitage auf keinen anderen Monatstag häufiger fallen als auf einen 13ten (und die davon direkt abhängigen Montstage 6., 20. und 27.). Am seltensten kommt Mittwoch der 31. vor, nur 398-mal in 400 Jahren.

Eines der ersten bezeugten „Unglücksereignisse“, die auf einen Freitag den 13. fielen, war die am 13. Oktober 1307 vom französischen König Philipp IV. befohlene Verhaftung aller Mitglieder des Templerordens (Tempelritter). Schon Tage zuvor wurden an alle „Dienststellen“ des Landes versiegelte Umschläge mit den Haftbefehlen versandt. Diese mit

Akribie durchgeführte Aktion führte letztlich zur Aufhebung des Templerordens durch die päpstliche Bulle Vox in excelso am 22. März 1312. Trotz der Tragik dieses Ereignisses wird es nicht als Ursprung für den Aberglauben um den Freitag den 13. gewertet.

Es gibt viele Deutungsversuche für diesen Volksaberglauben. Einer davon beruht auf der Tatsache, dass die Dreizehn und der Freitag jeweils einzeln schon seit langem als Unglückssymbole gelten. Es ist anzunehmen, dass abergläubische Menschen an Tagen, die gleichzeitig Freitage und Dreizehnte waren, schon immer besonders großes Unglück befürchteten. Später verbreitete sich der Aberglauben derart, dass heutzutage sogar Leute an den Freitag den 13. glauben, die weder mit Freitagen noch mit der Zahl Dreizehn im Einzelnen ein Problem gehabt hätten.

Die 13 überschreitet das geschlossene Zwölfersystem und ist als Primzahl nur durch eins und sich selbst ohne Rest teilbar. Das verleiht ihr schon eine besondere Bedeutung. In der Bibel hat die 12 eine harmonische Wirkung, beim letzten Abendmahl hingegen waren 13 Personen anwesend. Die Aussage, der 13. sei der Verräter Judas gewesen, ist aus logischen Gesichtspunkten unhaltbar, wird aber in diesem Zusammenhang gerne verwendet. Lange hieß die 13 im deutschen Volksmund das „Dutzend des Teufels“. Nicht überall ist die Zahl aber ein Symbol für Unglück. In der jüdischen Tradition ist die 13 eine Glückszahl und ein Symbol Gottes, weil sie über der Zwölf steht. Bei den Japanern gilt die 13 ebenfalls als Glückszahl. Der jüdische Kalender richtet sich nach dem Mond, sodass am 14. eines Monats immer Vollmond ist. Wenn der Vollmond auf einen Sabbat (Samstag) fällt, ist das ein Glücksfall, also ist auch Freitag der 13. etwas Positives.

Die 13 verdankt ihren Ruf mehr oder weniger der zwölf. Diese Zahl gilt in vielen Kulturen als "heilig". Sie symbolisiert Ordnung und Vollkommenheit. Ganz im Gegensatz zu der darauf folgenden 13, die auf seltsame Weise alles "in Unordnung bringt". Sie erscheint uns nicht rund und gleichmäßig, sondern eher kantig, chaotisch und unberechenbar. Oft wird sie auch mit dem Teufel in Verbindung gebracht.

Einige glauben, dass der Ruf der Zahl 13 mit dem Mondkalender zusammenhängt. Unser heutiger Kalender orientiert sich an der Sonnenzeit, daher umfasst er auch zwölf Monate. Vor der Einführung des Sonnenkalenders lebten die Menschen nach der Mondzeit. Laut des Mondkalenders, der zum Beispiel bei den Kelten üblich war, hatte das Jahr einen Monat mehr, also 13. Damals stand die Zahl 13 noch für Glück. Mit der Einführung des Sonnenkalenders unter anderem durch die Christen änderte sich dies jedoch. Man versuchte, die Menschen mit allen Mitteln von dem Mondkalender abzubringen und verlieh der einstigen Glückszahl eine negative Bedeutung.

Nicht überall auf der Welt ist Freitag der 13. ein besonderes Datum. In den spanischsprachigen Ländern und in Griechenland gelten Dienstage, die auf den 13. eines Monats fallen, als Unglückstage. In Italien gilt Freitag der 17. als Unglückstag.

Sigma

Beltaine

Beltaine ist einer der vier großen Hexensabbate. Zu diesem Fest feiern wir das subtile Hereinbrechen des Sommers. Dieses Fest steht dem unterweltlichen Samhain gegenüber, als ein Gegenpol. Während Samhain ein Fest des Todes und der Unterwelt ist und mit diesem Fest die dunkle Zeit des Jahres hereinbricht, ist Beltaine ein Fest des Lebens und der Sexualität. Beltaine ist ein Fest der Freude und des ausgelassenen Feierns, wir feiern das Leben und die Freude. Die Schlangenkraft der Erde ist nun vollkommen erwacht und Hexen verbinden sich mit der Natur und ihren Geistern. Doch ähnlich wie Samhain ist Beltaine auch ein Fest der Magie und des Zaubers, was sich in den erhaltenen Walpurgisnacht-Bräuchen noch offenbart. Doch die Magie dieses Festes ist anders, als die des dunklen Zwillingsfestes. Während zu Samhain alles nach innen gerichtet ist, auf die Unterwelt, richtet sich zu Beltaine alles dem Leben zu. Die Geister der Natur und des Landes werden verehrt. Die Hexengöttin erscheint als Feenkönigin und der Herr des Sabbats erscheint als der grüne Mann, der Herr über die Wälder und alles was wild und frei ist. Die Geschenke der Gottheiten sind Freude und Ekstase, denn alle Rituale der Liebe, sind der Göttin heilig und werden durch sie gesegnet.

Also geht hinaus in die Natur, erfreut euch an dem frischen Grün das jetzt die Bäume schmückt. Tanzt im Schein der Sterne oder dem Licht des Mondes, erfreut euch an der warmen Sonne, bringt den Geistern der Natur Opfertgaben an diesem Fest dar. Schlagt euch mit eurem Liebsten in das Unterholz und gebt euch eurer Liebe hin. Singt, tanzt, lacht, musiziert, erfreut euch an der Schönheit des Lebens und die Götter werden euch segnen.

Die Phase dieses Festes beginnt wenn der Schwarzdorn in voller Blüte steht und das frische Grün der Bäume die Herzen der Menschen erfreut. Der kalendarische Termin dieses Festes, wird von vielen am 30. April oder 1. Mai gefeiert.

Dawn Medos



Foto: Tarania

Eine Hexe und Tierärztin zum Artikel über Tiere in Ausgabe 12

Also: natürlich entspricht das gekaufte Futter wegen seines hohen Kohlehydratanteils nicht unbedingt der natürlichen Nahrung...wobei man hier noch Unterschiede zwischen Katze und Hund machen muss. Hunde sind nämlich Allesfresser mit Fleischpräferenz. Nur Katzen sind Fleischfresser. Es stimmt auch, dass im gekauften Futter (das, was man sich so allgemein leisten kann) einige minderwertige Teile vom Tierkörper (Haut, Horn, Klauen etc.) enthalten sind. Aber es wird da nicht nur „Mist“ verarbeitet, z.B. werden Körperteile, die kein Mensch essen will aber gutes Fleisch sind, dort verwertet (Euter, Blase, Geschlechtsteile, Darm, Hirn -nur vom Schwein oder Kalb wohlgemerkt...) wäre ja sonst schade drum. Kokosraspeln gegen Magen-Darm-Würmer sind nicht wirksam. Darauf sollte man sich nicht verlassen. Mehr rohes Fleisch heißt mehr Gefahr, sich Parasiten (Trichinen, Bandwürmer, Spulwürmer, Darmegel, Toxoplasmen, Sarcocysten)/Bakterien (Listerien, Salmonellen, Tuberkulosebakterien...)/Viren (Aujeszky-Virus = Pseudowut) einzufangen. Das muss nicht sein, kann aber.

Fipronil kann bei oraler Aufnahme als Nebenwirkung eine Übererregung (vermehrtes speicheln, Krämpfe) auslösen. Bei sachgemäßer (!) Anwendung, allerdings sehr selten, Ausschlag. Dass man den Raum nicht betreten darf nach Anwendung der Spot-ons stimmt nicht. Man darf das Tier aber natürlich nicht dort anfassen wo man das Zeug aufgetragen hat. Ätherische Öle bringen deshalb nichts, weil diese keinen abtötenden biochemischen Effekt auf Flöhe/Zecken haben. Außerdem tut man den Tieren mit ihrem empfindlichen Geruchssinn damit keinen Gefallen.

Wildtiere kann man wegen der unterschiedlichen Bedingungen nicht vergleichen.

Das Barfen ist sicher ne gute Sache, wenn man sich richtig damit beschäftigt und das Tier ausgewogen ernährt. Hunde sowie auch Katzen (auch wenn sie eigentlich rein carnivor leben) bekommen Mangelerscheinungen, wenn man sie nur mit Fleisch füttert. Normalerweise werden komplette Tierkörper verspeist, was bei Futter vom Fleischer nicht der Fall ist. Wer sich die Arbeit machen will, kann das gerne tun. Gutes Fertigfutter ist genauso ok.

Die Sache mit den Impfungen stimmt nur bedingt. Die Herstellerangaben beziehen sich auf die Ergebnisse der Zulassungsstudien. Es wird also ein Zeitraum angegeben, für den ganz sicher ein Schutz gegen den Erreger vorhanden ist und natürlich spielt da auch der marktwirtschaftliche Gedanke eine Rolle. Aber von der jährlichen Impfung ist man bei vielen Impfstoffen sowieso schon seit einigen Jahren weg. Jedes Jahr impfen halte ich selbst auch für übertrieben aber eine Grundimmunisierung im Welpenalter reicht 100%ig nicht für ein ganzes Leben!!! Tollwutimpfungen sind absolut nötig damit Deutschland ein tollwutfreies Land bleibt. Allerdings ist es seit ein paar Jahren Standard alle 3 Jahre zu impfen (außer man will ins Ausland, da muss man sich gesondert erkundigen). Gegen Staupe, Hepatitis und Parvovirose wird auch nur alle 2-3 Jahre geimpft. Alles andere hat tatsächlich nur einen einjährigen Schutz. Bei Leptospirose wird sogar von einem noch kürzeren Impfschutz ausgegangen, man impft aber trotzdem nur jährlich.



Gemälde: Chrissy Fanselow

Tarot of the Witches



Dieses Tarotdeck gibt es bereits seit Mitte der 70iger Jahre. Bekannt wurde das Deck durch seine "Mitwirkung" in dem James-Bond-Film "Leben und Sterben lassen". Die Karten sollen sogar extra für diesen Film entworfen worden sein.

Bebildert sind nur die Großen Arkana und die Hofkarten. Die Zahlenkarten der Kleinen Arkana zeigen nur das jeweilige Elementsymbol in entsprechender Anzahl, farblich einfach gestaltet.

Trotz der wenig ansprechenden Darstellungen ist dieses Tarot deck inzwischen zu einem Sammlerstück geworden, was es allerdings hauptsächlich seiner Rolle in besagtem James-Bond-Film zu verdanken hat. Das Deck ist immer noch hier und da im Handel erhältlich.

ISBN 0-913866-53-9

Witchcraft 2012

Küchenmagie

Küchenmagie, eine der älteren Formen des Wirkens der Menschheit. Im Grunde genommen ist Küchenmagie keine wirkliche Magie, sondern einfach nur die Kunst des Kochens. So manches Mal fragt man sich allerdings, nach einem sehr guten Essen doch, ob da nicht auch etwa Magie im Spiel war. Ich denke mal, dass dies nicht der Fall ist aber es sind sicher einige Kräuter, die auch in der Magie ihre Anwendungen finden, im Spiel. Oft wird ein gutes Essen mit einem Spritzer Kräuteressig zu einem Erlebnis und gerade darum geht es in diesem kleinen Beitrag.

Kräuteressig findet man im Supermarktregal, doch man kann ihn auch ganz leicht selbst herstellen. Man braucht dazu nur ein paar wenige Zutaten und den Rest erledigt die Natur. Also müsst ihr euren Hexenkessel nicht bemühen. So jetzt mal zu den Dingen die ihr braucht.

3/4l Weinessig

20 g Rosmarin

20 g Estragon

20 g Thymian

20 g Basilikum

20 g Dill

selbstverständlich könnt ihr auch ein einzelnes Kraut benutzen müssen dann aber ca.100 g sein.

1 Flasche mit etwas größerem Hals (Milchflasche)

1 warmer Platz

2 Wochen Reifezeit

1 Kaffeefilter (Teefilter tun es auch)

die Zubereitung:

füllt die Gewürze (frisch oder getrocknet, wobei frisch immer besser ist) in die saubere Flasche. Dann kommt der Essig drüber. Deckel drauf. Anschließend stellt ihr das ganze zum durchziehen an einen warmen Ort (Sonne, Heizung o.ä.). Nach zwei Wochen das ganze durch einen Filter abseihen und fertig ist ein wirklich guter Kräuteressig.

Das hätte ich fast vergessen, den Kräuteressig bitte dunkel lagern.

Wer den Kräuteressig verschenken möchte, sollte ruhig einige der benutzten Kräuter in eine kleine Flasche geben, den Kräuteressig auffüllen, einen schönen Aufkleber und ein nettes Schleifchen anbringen. Fertig!

Viel Vergnügen und einen guten Hunger.

Sigma

Potpourri für ein harmonisches Heim

Gehe an einem Freitag, im Mai, während des zunehmenden Mondes hinaus und pflücke Weißdornblüten (Schutz), Ebereschenblüten (Schutz, Heilung, Mondenergie) und Fliederblüten (Harmonie, Liebe, Schutz).

Nimm diese mit in dein Heim. Vermische folgende getrockneten Kräuter in einer Schale:

Zitronenverbene (Harmonie, Glück)

Geranienblüten (Schutz, Liebe, Harmonie)

zerstoßene Orangenschale (Liebe, Harmonie, Glück)

Lavendelblüten (Harmonie, Schutz, Glück, Heilung)

gib 13 Tropfen ätherisches Rosenöl (Liebe) über die Kräutermischung und drei Tropfen Vanilletinktur (Harmonie).

Danach streust du die frischen Blüten von Weißdorn, Flieder und Eberesche über die Kräutermischung.

Halte die fertige Mischung in deinen Händen, lass deine Kraft, Emotionen und deinen Willen in die Kräuter fließen, konzentriere dich darauf Schutz, Harmonie und Glück in dein Heim zu bringen. Visualisiere diesen Wunsch. Bitte die Geister der Kräuter darum, dir zu helfen. Spreche deinen Wunsch 9 Mal aus, hauche auf die Kräutermischung um dieser Leben einzuhauchen.

Das fertige verhexte Potpourri kannst du in deine Küche oder dein Wohnzimmer stellen.

Mit freundlicher Genehmigung von www.hexenkunst.net



Magischer Kobold

Wir kennen alle den Begriff ‚Kobold‘. Und uns ist bekannt das es sich hier um kleine unsichtbare Hausgeister die ihr Unwesen im Haus treiben.

Herkunft:

seit dem 13. Jahrhundert bezeugt; Herkunft unsicher; der erste Teil vermutlich mit [Koben](#), in der Bedeutung [Häuschen](#), [Stall](#), verwandt; der zweite Teil eventuell aus [hold](#), alternativ mit [walten](#) verwandt; die Bedeutung ist demnach [Hausgeist](#), [Hauswalter](#), [Stall](#)

Quelle: Wikipedia

Der Kobold ist ein Hausgeist, der das Haus schützt, aber seine Bewohner gerne neckt, allerdings ohne Schaden anzurichten. Er kann zum Beispiel in Form einer Feder erscheinen, die einem im Schlaf auf die Nase fällt und so ein Niesen verursacht.

Man stellte ihnen dem Volksglauben nach über Nacht eine Schale Milch oder andere Nahrung bereit, was eine Opferhandlung an den Hausgeist darstellte.

In einigen Ländern wie z.B. Irland oder auch Norwegen (Skandinavien allgemein) werden diese kleinen Wesen mit der Natur in Verbindung gebracht.

Man kann aber selber solche magischen Koblode aus Stoff basteln und diese mit verschiedenen Ingredienzien befüllen u.a. mit Kräutern, Edelsteinen, Runen.

Diese sollten - je nachdem für was man diesen magischen Kobold benutzen möchte- mit dem Entsprechenden befüllt werden und auch der Stoff, aus dem dieser Kobold gebastelt wird, sollte die entsprechende Farbe haben.

Wenn man so einen Kobold ‚hergestellt‘ hat, sollte man ihn aufladen. Das geht am besten bei Vollmond.

Programmierung des Kobolds

Um diesem Magischen Kobold seine Aufgabe zu erläutern, was er zu tun hat, muss man ihm einen Namen geben und ihm sagen ‚was‘ seine Aufgabe sein wird. Man sollte die magische Kraft etwa alle sechs bis zwölf Monate wiederholen. Je nachdem welche Farbe der Magische Kobold hat wählt man einen bestimmten Tag zur Programmierung aus.

- **Rot** / Liebe an einem Freitag (Venustag)
- **Blau** / Erfolg an einem Donnerstag (Jupitertag)
- **Gelb** / Glück an einem Mittwoch (Merkurtag)
- **Grün** / Geld an einem Mittwoch oder Donnerstag (Merkur- oder Jupitertag)
- **Weiß** / Gesundheit an einem Sonntag (Sonnentag)
- **Natur** / Schutz an einem Sonntag (Sonnentag)

Setze deinen Magischen Kobold auf ein weißes Tuch und platziere auf diesem Tuch zwei weiße Kerzen, die du vorher mit dem aufgeladenen Wasser bestrichen hast. Eine links vom Magischen Kobold und eine rechts von ihm. Nimm ein Glas frisches Wasser und lade es bei Vollmond auf. Beim Ritual halte deine rechte Hand über dem Glas. Die linke Handfläche sollte nach ‚oben‘ zeigen. Nimm nun einen Stift und male Augen auf den Kobold und taufe ihn dann mit dem aufgeladenen Wasser. Nun flüsterst Du ihm seinen Namen in die Ohren. Diesen Namen darfst du niemanden verraten. Sage deinem Magischen Kobold wer du bist und welche Aufgaben er ausführen soll.

Manches mal treiben die magischen Koblode auch gerne Schabernack. Dann musst du ihn zurechtweisen und an seine Aufgaben erinnern.

Bedeutung der Farben

Gelber Kobold: Glück, gegen Depressionen und Angstgefühle

Schwarzer Kobold: inneres Gleichgewicht, schützt vor magischen Angriffen

Brauner Kobold: Trennungen

Roter Kobold: Liebe, Sexualität, Partnerschaft

Rosa Kobold: Freundschaft, Harmonie

Blauer Kobold: Erfolg, Gerechtigkeit, Zielerreichung

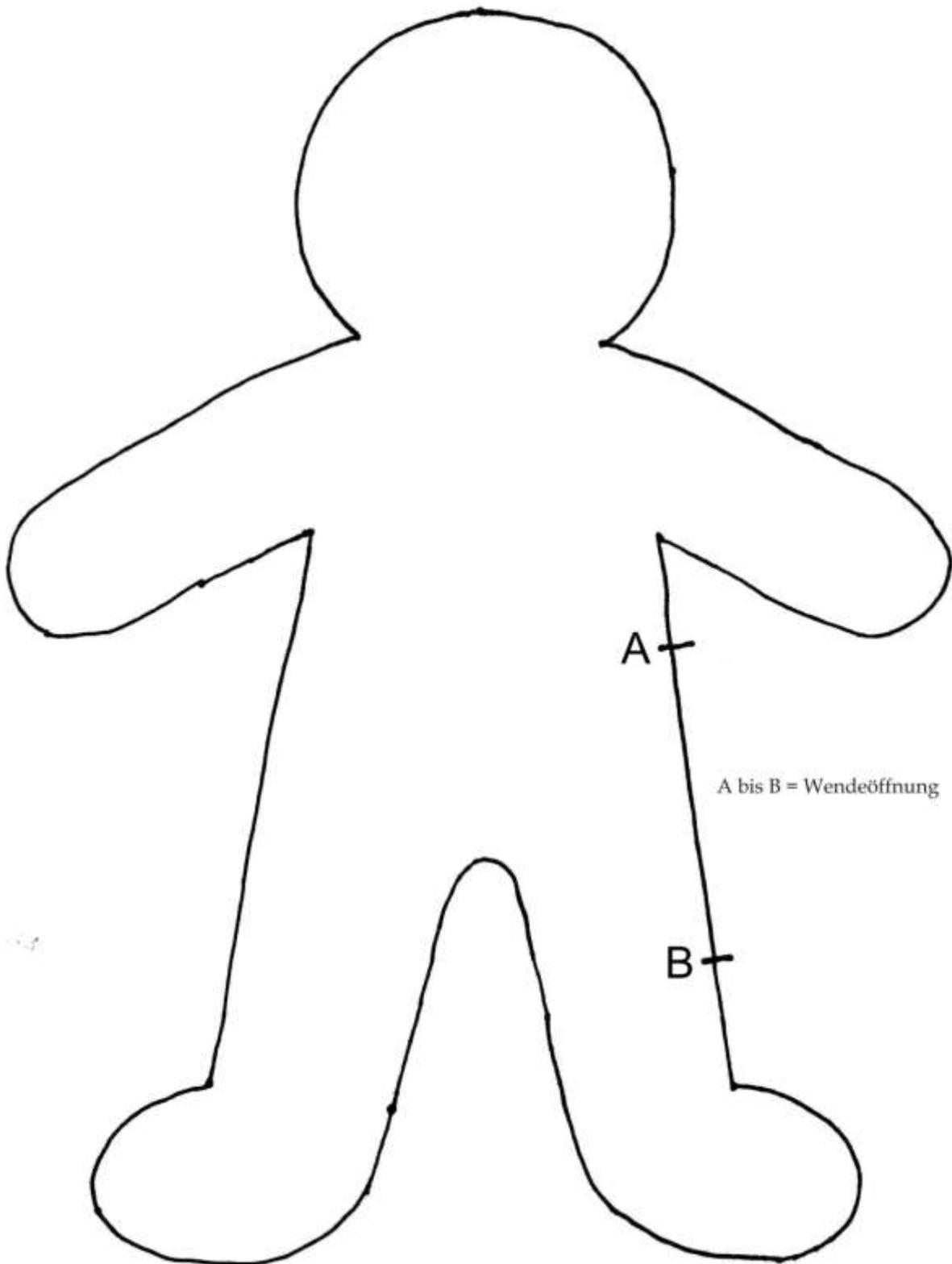
Grüner Kobold: Geld, Wohlstand

Kobold natur: reinigend, Kraft, Bewahrung vor negativen Energien

Weißer Kobold: Seele, Krankheiten

© by witchcraft 2012

Vorlage magischer Kobold



Entwurf: Tarania

Nähanleitung magischer Kobold

Die Vorlage auf DinA4-Blatt ausdrucken, am besten auf etwas dickerem Papier, damit man das gleich als Schablone verwenden kann. Ansonsten auf Pappe aufkleben und ausschneiden. Die Vorlage zwei Mal (einmal seitenverkehrt) auf den gewählten Stoff übertragen, zuschneiden (Nahtzugabe ist bereits inkl.) und links auf links zusammennähen. Dabei die Wendeöffnung zwischen A und B offen lassen. Wenn alles fest vernäht ist, durch die Öffnung wenden und mit Puppen-Watte aus dem Bastelgeschäft befüllen. Außerdem noch entsprechende Kräuter, magische Steinchen, gegebenenfalls auch ein paar Haare oder Stückchen von Fingernägeln desjenigen, den die Puppe repräsentiert, einfüllen. Die Öffnung mit Matratzenstich (Leiterstich)schließen. Wie der Stich gemacht wird, wird in diesem Youtube-Video gut erklärt und gezeigt <http://www.youtube.com/watch?v=D3ziAMLpYU> Ansonsten wird mit Steppstich genäht, der ja jedem bekannt sein dürfte.

Nun kann der magische Kobold entsprechend aufgeladen werden und dann seinen Zweck erfüllen.

Im Übrigen kann man auch ein Erstlingspüppchen für ganz kleine Erdenbürger daraus machen. Einfach weichen, waschbaren Stoff nehmen, z.B. Frottee oder Nicki-Stoff und mit waschbarer Füllwatte ausstopfen. Wer ganz geschickt ist, kann sogar den Namen des Kindes einsticken oder das Püppchen mit magischen Symbolen versehen.

Ich wünsche euch viel Spaß beim nacharbeiten.

Tarania



Grafik Witchcraft



In der Frühe eines jeden Tages entsendet Odin seine beiden Raben Hugin und Munin, um über die Welt der Menschen zu fliegen, alles zu beobachten und ihm davon zu berichten.

Wenn die beiden von ihrem Rundflug zurückkehren, rasten sie auf dem Heimweg vor der Brücke Bifröst, die nach Asgard, der Wohnstatt der Götter und der großen Halle Walhall führt. Bei dieser Rast besprechen sie ihre Erlebnisse.

Balzrituale

- Sei begrüßt, Bruder! Deine Miene kann ich heute aber gar nicht deuten. Wo hat es dich hin verschlagen an diesem schönen Frühlingstag?
- Oh Bruder! Der Frühlingstag, den du ansprichst, der hat es in sich. Kaum gewinnt Balders Licht an Kraft, wird es kurios in Midgard. Die Menschen üben sich im Balzen und ich weiß nicht, wie ich das deuten soll. Soll ich drüber lachen? Soll ich weinen? Oder soll ich mir sagen: Die sind einfach plemplem, wenn sie meinen, so könnten sie Erfolg haben? Wenn Frigga das sehen würde, sie wäre außer sich.
- Wenn Frigga was sehen würde?
- Na, wie manche Männer meinen, sie könnten es tatsächlich schaffen, eine Frau für sich zu begeistern. Jedes vernunftbegabte Wesen kann da nur an Flucht denken, so wie manch einer sich anstellt.
- Hihi, jetzt weiß ich, was du meinst! Jaja, kein Wunder, dass sich nicht mehr die Menschheit in Odins altem Reich zahlenmäßig vermehrt, sondern nur die Zahl der Singles wächst.
- Genau. So kann es nicht funktionieren. Wenn eine Gruppe von Junggesellen auf ein Fest kommt, offenbar in der Absicht, da Frauen kennen zu lernen, dann ist es, als ob ein unsichtbares, aber sehr festes Band diese Junggesellen so eng an ihre Gruppe kettet, dass keiner vortreten und mal ein hübsches Mädchen ansprechen kann. Die

Kerle kleben dicht aufeinander an der Theke, saufen sich im Kollektiv einen an und fangen dann an zu grölen. Nüchtern kriegen sie ja den Mund nicht auf. Wenn sie dann im Morgengrauen davontorkeln, haben sie zwar alle einen mächtigen Rausch, aber kein einziger aus dieser Truppe hat ein Wort mit einer Frau gewechselt.

- Außer mit der Kellnerin, wo sie das Bier bestellt haben.
- Das zählt nicht, die will doch nicht so einen mit nach Hause nehmen, wo sie jeden Abend genug von der Sorte um sich hat.
- Kann ihr keiner verdenken. Aber das ist doch nicht der einzige Fehler, den das starke Geschlecht bei der Balz macht. Ungepflegte Erscheinung, Abzeichen für seinen bevorzugten Fußballverein überall, massenhaft Piercings und Tätowierungen, die Bierflasche und die Zigarette in der Hand, so was schreckt die Mädchen genauso ab wie mit 40 noch bei der Mama zu wohnen. Oder sie quatschen permanent absolut begeistert von ihren Autos, PCs oder anderen technischen Geräten, so dass die Frauen entweder gleich weglaufen oder nach dem dritten Satz in Tiefschlaf verfallen.
- Es gibt aber auch ein paar Frauen, die sich auch für die Technik oder andere typische Männerthemen interessieren und da auch mitreden können.
- Gibt es. Bei denen rennen dann wiederum gleich die Männer weg, weil das so gar nicht in ihr Weltbild passt und sie damit nicht zurechtkommen. Das macht ihnen dann regelrecht Angst. Manche Kerle setzen auch keinen Fuß vor die Tür. Die hocken nur vor dem PC oder dem Fernseher und verlieren sich total in den Scheinwelten da. Die wissen manchmal nicht auf Anhieb, welche Jahreszeit gerade ist und wie es dann vor dem Haus aussieht. Das ist natürlich eine sehr sichere Methode, keine Frau abzubekommen.
- Fast noch sicherer als im Gefängnis zu sitzen. Aber es gibt ja noch viel mehr Methoden, sich unmöglich zu machen. Ich habe heute einen gesehen, der ging zu einem Treffen mit einer jungen Frau und hat sich ganz besonders cool ausstaffiert. Dazu hat er sich so viel Gel in die Haare geschmiert, dass dauernd die Fliegen um seinen Kopf geschwirrt sind, weil das Zeug so schön nach Aas roch. Das Mädchen ist gleich wieder auf und davon.
- Der hatte wenigstens noch Haare. Gestern habe ich einen Freier gesehen, der schon ziemlich kahl war. Dafür hatte er einen gewaltigen Schmerbauch. Er saß vor dem Computer und hat da einer Frau vorgemacht, was er für ein Supermann wäre. Was glaubt er denn, wie die Frau begeistert sein wird, wenn sie ihn jemals in echt trifft? Eine Beziehung mit so einer Lüge anzufangen, das kann doch kein Vertrauen schaffen. Das kann ihm höchstens Loki eingeflüstert haben.
- Es geschähe ihm recht, wenn das Supermodel aus dem Computer mindestens genau so hässlich ist wie er selber und zu dem Treffen per Besen angereist kommt.
- Ja, das würde ich ihm gönnen. Bruder, warst du je in einer Disco?
- Was für eine Frage! Ich bin doch nicht bekloppt! Bei dem Radau ginge ja selbst ein magisches Geschöpf wie wir seines Hörsinns verlustig!
- Das ist vielleicht sogar der Sinn der Sache. Wer nichts Gescheites zu sagen hat, geht dahin, wo das nicht auffällt, weil es sowieso keiner verstehen könnte. Ich hörte zwei alte Freunde reden von ihrer Jugendzeit und den Discobesuchen. Die dienten dem verzweifelten Besuch, Mädchen kennen zu lernen. Also traf sich eine ganze Meute Jungen, sie fuhren in einen Ort, wo es wegen des dort ansässigen Wohnheims für angehende Krankenschwestern viele Mädchen gab, und gingen in die Disco. Das war alles generalstabsmäßig geplant. Der Anführer thronte wie ein Feldherr an der Theke, die anderen schwärmten aus, um die anwesenden Mädchen zu sichten und die Unbemannten unter ihnen auf Bereitwilligkeit zu testen. Dazu ging dann jeweils der Hübschere von zweien vor, um das Interesse zu wecken, der zweite,

- Wortgewandtere, folgte, um die verbale Kommunikation in Gang zu bringen.
- Das ist kein Discobesuch, das ist eine militärische Besetzung. Hat es gewirkt?
 - Nein. Die lustigen und vielleicht auch klugen Worte gingen jeweils im Lärm unter und so konnten die Mädchen allenfalls das Äußere der Burschen erkennen. Das hat offenbar nicht gereicht.
 - Tja, da hätten wir es wieder mal, dass die Reduzierung auf Äußerlichkeiten am Ende doch nicht überzeugend genug ist. Frigga hätte ihnen das sagen können. Aber im Discolärm würde auch ihre Stimme wirkungslos verhallen.
 - Glaub aber nicht, dass die Menschen daraus lernen würden! Im Gegenteil: Zwei Frauen im Park haben sich gegenseitig die Heiratsannoncen in der Zeitung vorgelesen. So konnte ich mithören, was die Männer da für Anforderungen reinschreiben. Mir hat sich das Gefieder gesträubt!
 - Das ist doch eine furchtbar langweilige Lektüre. Alle Männer, egal wie hässlich sie selber sind, meinen, sie hätten das Anrecht auf ein Supermodel, schlank, attraktiv, gutaussehend und am liebsten mindestens 20 Jahre jünger als der Trottel selber.
 - Viagra macht's möglich.
 - Ja, ja. Da haben die Damen gerade noch drauf gewartet. Die Kerle merken gar nicht mehr, wie lächerlich sie sich machen. Man sollte meinen, die haben seit Jahren keine echte, lebende Frau mehr gesehen, sondern nur noch die x-mal operierten und dann noch mit dem PC nachgeschönten Illusionen aus den Medien, die es so perfekt gar nicht gibt. Dieses unrealistische Bild ist dann das Maß aller Dinge. Bei Kleidergröße 40 hört es schon auf. Als ob die selber alle so Supermänner wären! Wo die meisten Muskeln haben wie ein Spatz Krampfader. Das soll den Frauen nun Sicherheit und Geborgenheit vermitteln, wenn einer schon fast unter der Sprudelkiste in die Knie geht!
 - So ein kleiner Anzeigentext kann aber noch eine ganze Menge anderes enthalten, worüber man aus der Haut fahren könnte. Zum Beispiel suchen so etliche Herren die „diskrete Nebenbeziehung“.
 - Das sollte so ein Romeo mal einer Walkyre vorschlagen! Nach Walhall kommt der nicht, auch wenn er sein Leben in dem Kampf verliert, der dann unweigerlich folgen wird!
 - Hihi, da hast du Recht. Aber es geht noch weiter. Du glaubst gar nicht, was für Perversitäten in den Anzeigen so gefordert werden. Kannst du dir vorstellen, dass die Walkyren sich fesseln und auspeitschen lassen wollten?
 - Nee, gewiss nicht. Wenn es um Schläge geht, sind sie so bibelfest wie ein Christenpriester: Geben ist seliger denn nehmen! Und die können hinlangen, dass einem Kerl Hören und Sehen vergeht!
 - Sie sind eben Odins Töchter, auch im Geiste. Auch wenn sie einem Abenteuer mit einem Sterblichen, der die Mühe wert wäre, nicht abgeneigt sind, sie bleiben doch stolz und stark dabei. Die kämen auch nicht auf die Idee, sich auszustaffieren, als wenn sie auf der Reeperbahn zu Hause wären. Wenn einer ohne das nicht kann, hat er eben Pech gehabt. Aber auch ohne diese Extreme kann man nur den Kopf schütteln, was die Herren sich so denken. Wenn dann da steht, wie viele Hobbys der Herr pflegt und wie viele Sportarten er so ausübt, dann kann ihm ja gar keine Zeit mehr bleiben, die er überhaupt mit einer Frau verbringen könnte. Geschweige denn, dass er einen Beruf ausübt und seinen Teil der Hausarbeit noch schaffen würde, wie sich das für eine Beziehung auf Augenhöhe gehört.
 - Wenn es ihr genügt, ihm jeden Tag einen Haufen durchgeschwitzte Trainingsklamotten zu waschen, könnte das eine sehr harmonische Beziehung werden.

- Haha. So eine Frau gibt es nicht, ganz egal, was die Männer sich gern einbilden.
- Ja, wenn's ihm die Mama aber so eingeredet hat? Was soll der Bubi denn dagegen machen? Dann glaubt er das eben, basta. Manche Mütter sind dabei überzeugender als selbst Loki. Bei ihren kleinen Prinzen rennen sie damit offene Türen ein.
- Und die Medien haben ihnen eingeredet, nur Schönheitsköniginnen sind akzeptabel, die natürlich auch alle stereotyp austauschbar sein müssen. Was mich daran ärgert ist: Die Frauen dürfen offenbar keinen Charakter, kein Wesen, keine eigene Identität haben. Nur funktionieren sollen sie, wie Maschinen, für Küche und Bett.
- Das ist wirklich schlimm. Und nach außen repräsentieren sollen sie noch, was er für ein toller Hecht ist. Am liebsten so Barbies, wie vom Fließband, nur für Partys und Fun zu gebrauchen. Solche Frauen gab es immer, aber bei den Ahnen waren die nicht gut angesehen. Die taugten höchstens als Mätressen. Geheiratet hätte die keiner. Heute scheinen viele Männer zwar gut sehen zu können, was das Äußere angeht, aber blinder zu sein als Hödur, wenn es um die wahren Werte geht, die einer Ehe Bestand geben.
- Früher wurden die Frauen geheiratet, die fleißig arbeiten konnten, zu wirtschaften verstanden und auf die man sich verlassen konnte. Heute gelten solche Eigenschaften als Spaßbremsen und sind ein Hindernis bei der Suche. Die Männer suchen unter den Frauen, die nachts feiern, eine, die am Tage arbeitet. Das Leben ist nun mal kein immerwährendes Fest. Es hat auch seine Schattenseiten, und um die zu meistern, braucht es andere Qualitäten als ein so ein aufgedonntes Püppchen zu bieten hat.
- Ist schon merkwürdig, wie sich die Vorlieben verändert haben. Eine Frau, die heute überhaupt wahrgenommen werden will, muss sich aufbrezeln wie noch vor Jahren eine von der Bordsteinkante. Wenn du irgendwo eine Gruppe von Frauen siehst, die noch nicht im Altersheim wohnt, ist kaum eine dabei, deren natürliche Haarfarbe du siehst.
- Manche Männer sind aber auch so eitel, dass die Frauen sie nicht für voll nehmen können. Da war neulich so ein künstlich aufgeblähter Bodybuilder, der aussah, als ob er vor Kraft kaum laufen könnte. Und dann ist er aus den Latschen gekippt, als er mit einem viel schwächeren Kerlchen zusammen ein Sofa eine Treppe hoch tragen sollte. Der Kleine war noch nicht mal aus der Puste, der Große musste dann auf das Sofa gebettet werden, bis er wieder zu sich kam. Das Ganze hat natürlich nachhaltigen Eindruck auf die Damenwelt gemacht!
- Mit den Kräften eines Thor kann so ein Blender nun mal nicht mithalten. Denk nur mal an die Schlipsträger in Maßanzügen und mit einem teuren Auto. Es gibt ja Frauen, die auf so was stehen, aber denen geht es nicht um den Mann, sondern nur um das Geld, die Macht und das Ansehen. Dafür nehmen sie eben den Kerl in Kauf, aber ob sie nun diesen oder jenen abziehen, das ist dabei egal. Nimm diesen Männern die teuren Klamotten, das dicke Auto und die Rolex weg. Dann bleibt erbärmlich wenig übrig, was eine Frau beeindrucken könnte. Die Walkyren könnten sich für so Lackaffen auch nicht begeistern.
- Die Walkyren sind ja auch von Odin dazu ausgebildet, nach Helden zu suchen, nicht nach solchen Luftnummern, auf die man sich nicht verlassen kann, wenn es drauf ankommt.
- Du sagst es. Aber ein bisschen Ausbildung durch Frigga könnte den Menschen auch nicht schaden, wenn sie auf der Suche nach dem Partner fürs Leben sind. Oder zumindest logisches Denken. Wenn so ein alter Geldsack ein Model oder eine Schauspielerin kurz vor Ablauf ihres Verfallsdatums heiratet, müsste er sich eigentlich auch darüber im klaren sein, dass die ihn mit dem Ar*** nicht angucken würde, wenn er sein Geld mühsam bei der Müllabfuhr verdienen müsste.

- Ist dem doch egal, Hauptsache, sein Ego wird durch so ein lebendes Statussymbol gestärkt.
- Ja, ein Statussymbol, mehr kann sie nicht sein. In einer Reihe mit den Prachtvillen, den teuren Autos, der Yacht und dem dicken Scheckheft. Es mag ja Frauen geben, denen das reicht, aber bei denen kann im Hirn nicht viel los sein.
- Nach weiblichem Hirn hält so ein Lustgreis aber auch bestimmt keine Ausschau.
- Bei der Balz ist das Hirn im allgemeinen nicht so aktiv. Ein Mann hat heute auf der Straße ganz interessiert einer Frau mit kurzem Rock hinterher geguckt, ist aber dabei weitergelaufen. Dummerweise stand dann ein großer LKW im Wege, der auch nicht an die Seite ging, als der Romeo ihn erreicht hat. Die Leute hatten ordentlich was zu lachen, als er mit dem Kopf gegen den Laster gerumst und dann flach auf den Rücken gefallen ist! Aber am Ende musste der Depp sogar ins Krankenhaus eingeliefert werden.
- Lass mich raten: Seine größte Sorge war dabei, dass er verspottet wird?
- Volltreffer!
- Tja, jedenfalls, wenn man sieht, wie die Menschen es sich selber schwer machen, zur Paarung zu kommen, dann muss man schon damit rechnen, dass sie in absehbarer Zeit aussterben werden. Eine Frau sagte zu ihrer Freundin: „Wie soll ich eine Spezies ernst nehmen, die Fußball für wichtig hält, sich vor der Hausarbeit drückt und eigentlich nur noch an Maschinen rumfummeln kann? Da bleibe ich doch lieber alleine, als mir so einen Pflegefall aufzuhalsen, obendrein womöglich noch seine Mama dazu, die dauernd aufpasst, dass sich ihr Goldjunge nicht übernimmt, indem er seine dreckigen Socken mal selber aufhebt und in den Wäschekorb wirft.“
- Sie hat nicht Unrecht. Aber die Protzerei, die viele Männer machen, wirkt auf die Frauen auch eher abstoßend. Erst große Töne spucken und dann passiert allenfalls ein Missgeschick. Da habe ich mal bei einer Feier beobachtet, wie die Männer ihre Kraft und Geschicklichkeit in allerlei unsinnigen Spielchen beweisen wollten. Einer rief dann ganz laut: „Alle mal hergucken, was ich kann! Ich springe da auf der Wiese gleich auf den Stapel aus Strohhallen!“ Als alle guckten, nahm er Anlauf, rannte los, machte sich zum Sprung fertig – und überschlug sich malerisch, so richtig kopfüber. Alle anderen haben sich die Bäuche gehalten vor Lachen, auch die Frauen.
- Warum ist er denn hingefallen?
- Auf der Wiese waren kurz vorher noch Schafe gewesen. Die hatten da ihren Dung hinterlassen, und wenn man da reintritt, kann man eben so richtig Schwung kriegen – nur eben oft in eine Richtung, wo man gar nicht hin will.
- Gut, dass wir fliegen! So kann uns das wenigstens nicht passieren. Aber kein Wunder, dass die anderen ihren Spaß hatten. Was ist aus dem tollkühnen Recken geworden?
- Der ist jetzt langsam aus dem Alter raus, wo er sich noch Hoffnungen auf eine dauerhafte Beziehung machen kann.
- Mal ganz ehrlich: Ich sehe aber auch keine Möglichkeit, wie sie das mit dem Finden eines geeigneten Partners so auf Anhieb verbessern könnten. Die Ratschläge, die einer dem anderen gibt, sind jedenfalls in den seltensten Fällen geeignet, zum Erfolg zu führen.
- Was für Ratschläge meinst du?
- Naja, was die Singles so von anderen Leuten zu hören kriegen: Sie müssten rausgehen, unter Menschen gehen, sich zeigen und sich umgucken.
- Und wo, bitte schön, kann eine Frau allein hingehen? Zum Handarbeitskränzchen, das geht gerade noch, zeigt dann aber wenig Erfolg bei der Männersuche. Geht sie in eine Kneipe oder auf den Fußballplatz oder sonst wohin, wo auch wirklich Männer

sind, wird sie nur blöde angemacht, aber einen brauchbaren künftigen Partner findet sie da bestimmt nicht. Höchstens könnte sie einen Besoffenen für eine Nacht abschleppen.

- Ja, bei der Umsetzung dieser Ratschläge gibt es so einige Probleme, Da landen wir gleich wieder bei den feiernden Junggesellen ganz am Anfang, die sich dann doch nur vollsauften und keine Frau ansprechen.
- Einige wenige werden dann aber doch mutig, wenn sie einen Rausch haben. Direkt unter dem Baum, auf dem ich saß, hat dann einer, der schon etwas torkelte, eine junge Frau angesprochen: „Hast du Bock auf einen Fick?“
- Uih, das ist aber echt derbe! Was hat sie geantwortet?
- „Grundsätzlich schon, aber ich sehe einfach keinen Typen, der mir dazu gut genug ist.“
- Anscheinend ist mal wieder eine Walkyre wie früher Odin unerkant unterwegs in Midgard! Dann sollten sich die Herren noch auf einiges gefasst machen. Wir dürfen das auf keinen Fall verpassen!
- Wir werden gleich in der Frühe hinfliegen. Aber jetzt gehen wir zu Odin und Frigga. Vielleicht kann Frigga ja doch noch den einen oder anderen unauffällig erleuchten, wie er es richtig anstellen muss. Es ist doch eine Symbiose: Wenn die Menschen aussterben, werden die Götter auch nicht mehr gebraucht.
- Schon wahr. Odin sollte deshalb Loki auf die Finger klopfen wegen der falschen Schönheiten in den Medien, damit er den Männern nicht immer den Blick durch so viel Lug und Trug trübt.
- Wenn Thor dann noch den Herren beibringt, dass sie ihr Glück selbst angehen müssen, anstatt immer nur in einen Bildschirm zu starren und auf Wunder zu hoffen, dann gibt es noch Hoffnung.
- Tja, diese Nachhilfe hätten sie wohl nötig. Aber ehrlich gesagt, ich bin froh, dass wir als magische Wesen uns nicht mit Balzritualen und dergleichen herumplagen müssen!

So schwingen sich die beiden Raben in die Luft, grüßen Heimdall und fliegen über die Regenbogen-Brücke ins Reich der Asen, um dem Göttervater von den Erlebnissen des Tages zu berichten.



Von Freitag dem 13. und schwarzen Katzen

Ein Großteil der modernen Menschen hat mit Aberglauben nichts am Hut. Zerbrochene Spiegel sind alltäglich, kaum jemand scheut sich davor unter Leitern hindurchzugehen, Zigaretten werden an Kerzen angezündet- ohne das dies armen Seemännern ein nasses Grab beschert, wenn man Salz verstreut, dann wird es einfach weggewischt und kaum jemand fragt sich noch, welcher Fuß beim Aufstehen wohl der Richtige ist.

Doch zwei Dinge sind auch heute noch für viele Menschen Symbole des Unglücks. Freitag der 13. und schwarze Katzen.

Freitag der 13. ist einfach ein christlicher Aberglaube, der Legende nach wurde Jesus an einem Freitag gekreuzigt, somit hatte dieser Wochentag schonmal einen schlechten Ruf. Man glaubte, Dinge die an einem Freitag begonnen wurden, würden kein gutes Ende nehmen. Die 13 war für abergläubische Christen eine Unglückszahl, denn es gibt 13 Vollmonde im Jahr, 13 Hexen bilden einen Zirkel, 13 ist die bevorzugte Zahl des Teufels, also keine Lucky Number. Auch heute noch gibt es viele Hotels, die keinen 13. Stock haben, wegen dem schlechten Ruf der Unglückszahl.

Ein Freitag der auf einen 13. fällt, ist nach dieser Sichtweise ein besonders unglücksverheißender Tag. Auch heute sind viele Menschen davon überzeugt, dass ein Freitag der 13. nichts Gutes bringen kann.

Auch bei schwarzen Katzen sind viele Menschen noch immer abergläubisch und sehen die schwarze Katze als den Unglücksboten schlecht hin. Dies wurzelt in der Verbindung der Katzen zu den Hexen, denn man glaubte, Katzen wären bevorzugte Hexentiere, besonders die schwarzen Katzen wurden als unheimlich betrachtet, da schwarz die Farbe des Teufels und der Nacht ist.

Wenn an einem Freitag dem 13. eine schwarze Katze den Weg kreuzt, ist das im Aberglauben ein ganz besonders schlechtes Omen.

Für mich persönlich ist Freitag der 13. ein ganz normaler Tag, die 13 ist für mich eher eine Glückszahl, der Freitag ist ein Tag der Liebe und der Harmonie (durch die astrologische Regentin Venus) und ich liebe schwarze Katzen und habe gleich drei von ihnen in meinem Heim. Während andere Menschen über Freitag den 13. stöhnen, freue ich mich, da mich diese Symbolik nicht belastet, eher im Gegenteil. Anders zu sein, kann durchaus auch Vorteile haben.

Als wir noch in einer Mietwohnung gelebt haben, hatten die damaligen Katzen Freigang. Ich habe meinen schwarzen Schönheiten dann am Freitag den 13. und auch an Halloween immer einen besonders schönen Tag gewünscht und ihnen viel Spaß dabei gewünscht, abergläubische Menschen zu erschrecken.

Quelle: <http://hexenkunst.wordpress.com>

Pan



Quelle: <http://etc.usf.edu>

Magische Orte - magische Reise Teil 2

Ostfriesland - nördlich

Großsteingrab, Tannhausen, Aurich

Von einer ostfriesischen Info-Website animiert, freute ich mich schon auf das Großsteingrab.

Drei Steine sollten dort aufgereiht liegen, gehören zu der Trichterbecherkultur (4000-3000 v. Chr.). Dieses Steingrab hat mit als einziges die Neuzeit überlebt, da in der Region Steinvorkommen selten sind und alle restlichen Steingräber zerstört wurden.

Bei Ausgrabungen 1780 fand man dort verschiedene Stücke von Gefäßen. 1962 + 1963 stellten man dann fest, dass es sich um zwei Steingräber handelte, die nebeneinander lagen. Die Steine, die man noch vorfindet, gehören zur westlichen Kammer, die eine ursprüngliche Länge von ca. 12 m und eine Breite von 2,5 m hatte. Die Höhe wird auf 1,3 m geschätzt.

Die östliche Kammer war ähnlich in der Größe.

Beide Gräber hatten einen Eingang in Richtung Süden. Beide Gräber waren ursprünglich mit einem Hügel überdeckt, der auf der östlichen Kammer zu Anschauungszwecken wieder hergestellt wurde.

Diesen Ort zu finden ist schon nicht ganz einfach, da er mitten in einem Wohngebiet liegt. Ich steige aus dem Auto, gehe den kleinen Fußweg entlang und bin maßlos enttäuscht.

Dieser Ort ist ungeliebt und unerwünscht, umzingelt von einem Neubaugebiet außerhalb von Aurich. So fühlt es sich auch an.

Uralte Bäume wurden abgesägt, die sehr bezeichnend die hier noch liegen gebliebenen Steine einrahmten. Etwas Ungutes scheint von diesem Platz auszugehen, denn die Bäume sehen kränklich aus und "wollen" nicht in Richtung der Gräber wachsen.

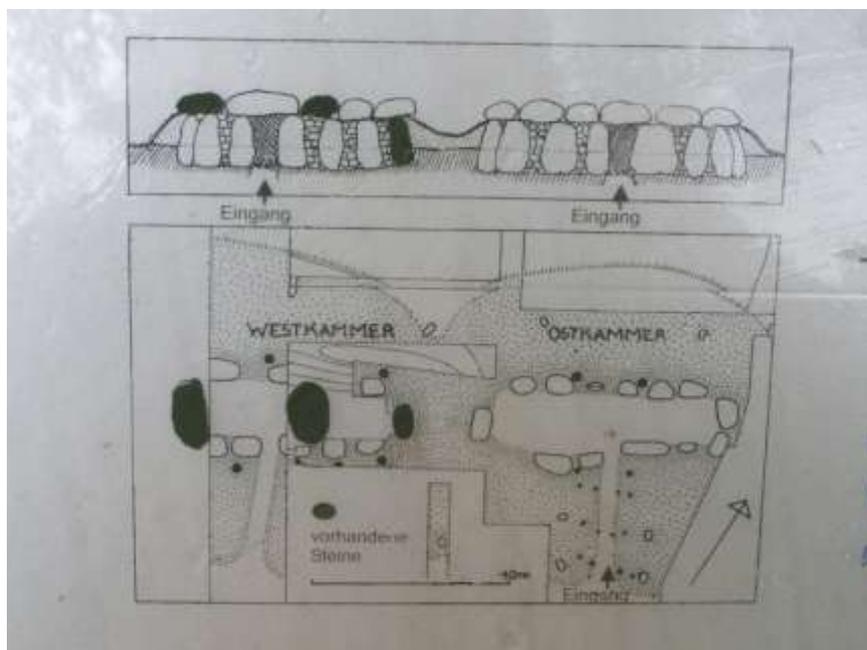
Meditieren gelingt mir hier schlecht bis gar nicht, ich kann noch nicht einmal eine wirkliche Energie aus der Erde ziehen. Meine Füße und Hände kribbeln... aber es blockiert immer wieder. Ob sich das Kribbeln gut oder schlecht anfühlt, vermag ich nicht zu sagen.

Auch an dem größten Stein des Grabes kann ich nichts empfangen. Bin ich zu müde?

Liegt es an der Ablehnung dieses Ortes, die ich empfinde oder wurde hier durch Ausgrabungen und lieblose Rodung und Fällung der alten Bäume in der Umgebung zuviel entweiht? Ich kann es nicht richtig greifen. Es beginnt zu regnen. Irgendwie passend zu der Stimmung im Moment, ich gehe zurück zum Auto..

Auch hier nahm ich ein Andenken mit..







Der Upstalsboom, Aurich

In der Nähe von Aurich findet man eine alte Thingstätte mit dem Namen "Upstalsboom". Die Geschichte des Upstalsbooms liegt weit zurück.

Schon immer war es ein wichtiger Versammlungsort oder Gerichtsplatz. Diese Funktion hatte er bis in das 14. Jahrhundert hinein.

Die erste Erwähnung hingegen findet man 1216 in einer Klosterchronik.

Bis ins 13. Jahrhundert trafen sich hier die Friesen des Mittelalters einmal jährlich am dritten Pfingsttag unter dem Motto der Friesischen Freiheit. Der Upstalsboom lag in der damaligen Zeit im Herzen von Ostfriesland und war daher ein geeigneter Treffpunkt.

Bei der Stätte handelt es sich um einen vorgeschichtlichen Grabhügel. Man fand bei Ausgrabungen Urnen aus der Bronze- und Eisenzeit. Das Grab wurde seinerzeit auf einem Sandhügel errichtet, der durch Gletscherbewegungen entstanden war.

1833 wurde auf dem Hügel eine Steinpyramide errichtet. Sie wurde von den Ostfriesischen Landständen errichtet, um an die ostfriesische Geschichte zu erinnern.

Bei meiner Ankunft fällt mein Blick zuerst auf eine ewig lange Hainbuchenallee. Durch diese Allee, die wirklich lang ist, erreicht man zu Fuß zu dem Versammlungsplatz, dem Upstalsboom.



Die 1833 errichtete Pyramide passt von der Art und Weise der Gestaltung gar nicht in die Landschaft. Das macht diesen Ort wiederum auch sehr geheimnisvoll. Die ganze Alle besteht nur aus Buchen, auch um den Hügel herum befinden sich nur Buchen; interessanter Weise sind auf dem Hügel nur einige Eichen zu finden.

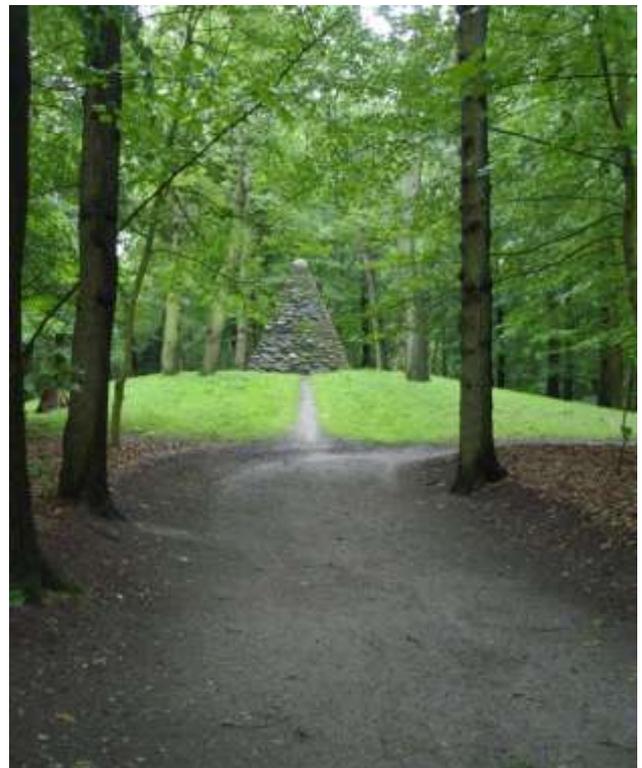
Das Wort Upstalsboom soll von der Eigenschaft als Versammlungsort stammen. Es wurde ein Baum errichtet auf einem Hügel (boom). An diesem trafen sich alle, die aus umliegender Region dazugehörten (upstal).

Von den Schwingungen her ist dieser Ort sehr angenehm. An die Pyramide gelehnt, versuche ich Schwingungen zu empfangen und Energien abzuwickeln. Dabei wurden meine Füße auf eigenartige Art und Weise taub und fühlten sich an, als ob sie sich immer abwechselnd in den festen Sandboden hineindrücken. Dieses Gefühl war so langanhaltend und extrem, dass ich mir meine Füße ansehen musste, um dann natürlich festzustellen, dass sie ganz ruhig, schön nebeneinander auf dem Boden stehen.

Ich genoss noch ein wenig die positive Energie und spürte plötzlich viele Menschen um mich herum und sah im Augenwinkel durchsichtige Silhouetten, nur ganz schemenhaft. Sie waren aber nicht bedrohlich und nicht wirklich spürbar. Und irgendwie doch.. wie eine sicht- und spürbare Luftirritation. Wirklich magisch angezogen hatte mich allerdings eine Lichtung, die hinter dem Upstalsboom liegt. Ich kann es nicht in Worte fassen, aber auf dieser Erde scheint soviel stattgefunden zu haben, dass die Luft fast vibriert. Die Lichtung lädt mich quasi ein, mich dort mit mehreren niederzulassen.



Dies ist von einer der Eichen vom Hügel des Upstalsbooms



Melina

Die 13. Pflanze

Eine uralte Sache der Menschheit ist der Glaube an die geheimnisvollen Kräfte von Pflanzen. Sie zu wecken und sie sich wie die Magie von Tieren, Bildern, Symbolen und auch die Kräfte von Steinen, als Zaubermittel dienstbar zu machen, danach strebten die Menschen schon von Beginn ihrer Geschichte an.

Heute wissen wir, dass viele Pflanzen Wirkstoffe enthalten, die auf Psyche und Sinne des Menschen wirken aber auch Wirkstoffe enthalten welche wirklich körperlich heilen können. Einige Pflanzen werden als "Göttliche Pflanzen" bezeichnet. Es gibt aber wiederum auch einige Pflanzen die als Teufelspflanzen verdammt sind. Manche werden auch die 13. Pflanze (13 die Zahl des Teufels?) genannt, wo her dieser Name stammt ist nicht wirklich zu eruieren. Ich nehme stark an das es etwas mit der Christianisierung zu tun hat. Die christliche "Kräuterhexe" Hildegard von Bingen hat nachweislich einige "Magische Pflanzen" als Teufelszeug und Hexenkraut bezeichnet.

Eine dieser Pflanzen, welche von Hildegard auf die "schwarze Liste der verdorbenen Pflanzen" gesetzt wurde ist die *Atropa belladonna*, die schwarze Tollkirsche oder auch Wolfsbeere genannt. Ihr lateinischer Name entstammt der griechischen Mythologie und hängt mit der Göttin Atropos (die Unabwendbare) zusammen. Sie war eine der drei Schicksalsgöttinnen und hatte die Aufgabe, den Lebensfaden zu durchschneiden. Also eine Göttin des Todes.

Die schwarze Tollkirsche gilt als alte Zauberpflanze. Sie wurde gerne von Frauen als Schönheitsmittel verwendet, denn sie enthält atropinhaltigen Saft, der eine pupillenvergrößernde Wirkung besitzt.



Quelle: Naše škodljive rastline (1892)
Diese Bild- oder Mediendatei ist
gemeinfrei, weil ihre urheberrechtliche
Schutzfrist abgelaufen ist.

In der Volksmedizin sind äußerliche Anwendungen belegt, man sollte aber mit dieser Pflanze vorsichtig sein. Noch heute nehmen Vergiftungen mit den Beeren der Schwarzen Tollkirsche in den Statistiken der Giftnotzentralen eine führende Position ein. In Osteuropa fand die Schwarze Tollkirsche bei der Behandlung von Lähmungen Anwendung.

Im Volksglauben galt/gilt die Schwarze Tollkirsche als Zauberpflanze. Ihr werden magische Kräfte zugeschrieben. Das erforderte die Einhaltung bestimmter Rituale mit ihrem Umgang. Ein Trank aus der Wurzel wurde und wird aphrodisierende Wirkung zugeschrieben (was ich allerdings bezweifle). Als Amulett um den Hals getragen, kann die Wurzel der Tollkirsche helfen, die Zuneigung von Mitmenschen zu erlangen. In Rumänien ist noch heute der Glaube, dass die Tollkirsche im Garten der Sitz des Hausgeistes ist, verbreitet. Extrakte der Schwarzen Tollkirsche gelten als eine der Zutaten der sogenannten Hexensalbe. Was

die Hexensalbe darstellt ist sicher bekannt, sie wird auch als Flugsalbe bezeichnet.

Interessanter Link für alle die etwas mehr über die Schwarze Tollkirsche erfahren möchten:
<http://www.heilkraeuter.de/lexikon/tollkirsche.htm>

Die Tollkirsche ist eine der klassischen Gift- und Hexenpflanzen Mitteleuropas.

Achtung sie ist stark giftig. Deshalb habe ich hier nur oberflächlich über diese Pflanze geschrieben und jedwede Rezepte für Anwendungen weg gelassen. Bitte seid im Umgang mit ihr sehr, sehr vorsichtig.

Sigma

Beltane , ein Ritual-Plan

Platz reinigen

Erden und zentrieren

Kreis ziehen, Tor offen lassen

Alle Anwesenden treten nacheinander ein, werden begrüßt und abgeräuchert, Tor wird geschlossen

Anrufung der Elemente

Bedeutung des Festes

Gedicht vorlesen

Geschichte der ungeborenen Zwillinge vorlesen

Symbolische Vereinigung des männlichen und weiblichen Aspektes

Reinigung durch gegenseitiges Abklopfen mit dem Besen und/oder Besprenkeln mit dem geweihten Wasser

Wunsch in Kerze ritzen, Kerze anzünden

Orakel (Runen und/oder Karten)

Gedenken an die Opfer der Hexenverfolgung (weiße Kerze anzünden)

Speisen und Getränke herumreichen

Elemente verabschieden

Kreis aufheben

Spruch für Wunschkerze:

Mutter Erde, grüner Mann, nehmt euch unsrer Wünsche an. Heut, wo alles neu entsteht, Rad des Schicksals neu sich dreht, bei Hekates Mondenschein, das wünschen wir, so soll es sein.

Tarania

Beltane und was aus dem Plan geworden ist

Irgendwie hatten wir uns das so schön ausgedacht, einen netten Plan zum großen Fruchtbarkeitsfest gemacht aber dann kam natürlich alles anders, als wir gedacht hatten. Als wir an unserem Lieblingsplatz am See ankamen, mussten wir leider feststellen, dass noch andere Leute dort waren. Damit hatten wir zwar schon irgendwie gerechnet, trotzdem ist es uns schwer gefallen, auf den Ritualrahmen zu verzichten. Wir haben uns dann einfach auf unsere Decken gesetzt, haben gequatscht, uns über den Sinn des Festes unterhalten, haben orakelt mit den Wikingerkarten, die ich zum Anschauen mitgenommen hatte, ich habe die Texte „Walpurgisnacht“ und „Gibt es ein Leben nach der Geburt“ vorgelesen und nachdem die anderen Leute weg waren, haben wir unsere Wunschkerzen angefertigt. Wir haben einfache, weiße Tafelkerzen genommen, haben unsere Wünsche eingeritzt, sie angezündet und dann direkt am Wasser in den Sand gesteckt. Meine Kerze ist etwas schneller abgebrannt als die anderen, alle Kerzen waren mehrfach zwischendurch kurz davor auszugehen, haben sich dann aber immer wieder erholt.

Wir haben unsere Opfer gebracht (Milch für die Feen und Elfen und alle Naturgeister, Äpfel für die Götter und Holundersaft auch für die Götter, speziell für Hekate, die uns ihren besonderen Schutz für den Abend gewährt hat.

Dann hat der Baum, an dem wir standen, äußerst bedrohlich geknackt, der Wind kam auf und bis auf Krümels Kerze gingen alle nacheinander aus, Kayes Kerze als erste. Wir fühlten uns aufgefordert zu gehen, haben uns plötzlich nicht mehr wohl gefühlt, haben alles zusammengepackt, Krümels Kerze gelöscht und alle Kerzen dem Wasser übergeben. Somit sind alle vier Elemente an der Erfüllung der Wünsche beteiligt.

Wir sind dann zum Auto gegangen und bei dem Krümel und mir war wieder was im Rücken. Nicht beängstigend, auch der Krümel hatte gar keine Angst (erstaunlich bei einem Großstadtkind spät abends inmitten der freien Natur). Ich fühlte mich sanft geschoben bis wir oben auf dem festen Weg waren. Dann war dieses Gefühl bei uns beiden wieder weg.

Wir hatten einen schwarzen Turmalin und ein Schutzsymbol gegen magische Sicht dabei, weil ich vermutet hatte, dass wir gestört, wenn nicht gar magisch angegriffen werden würden. Am Tag zuvor hatte ich ganz plötzlich das Gefühl, dass für unser Ritual da irgendwas zu befürchten wäre. Ich war also nicht böse drum, dass wir auf das Ritual verzichten mussten, denn so haben wir keine Aufmerksamkeit auf uns gezogen. Danke ich zumindest. Dem Krümel hatte ich vor der Abfahrt noch einen schwarzen Halbmond zum Schutz auf die Stirn gemalt und ich hatte Hekate um besonderen Schutz gebeten.

Alles in allem war es ein schöner Abend, es war nicht gruselig, ich konnte auf der Rückfahrt sogar das Fenster groß offen lassen. Erstaunlich war eben, dass wir mal wieder ein deutliches Zeichen bekamen, dass wir aufbrechen müssen. Ich sehe das nicht negativ sondern positiv. Wir werden offenbar rechtzeitig gewarnt, vielleicht wäre sonst noch irgendwas passiert.

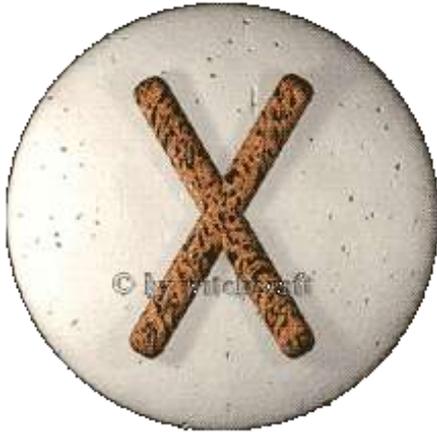
Auf den Fotos, die wir gemacht haben, sind viele Orbs zu sehen, aber keine Nebel oder ähnliches. Alles war ruhig und friedlich.

Wir haben das Beste aus der Situation gemacht und mit diesen „Störungen“ werden wir so lange leben müssen, wie wir keinen anderen geeigneten Platz gefunden haben, den wir nutzen können. Wir suchen weiter. Falls jemand was weiß, in Berlin oder unmittelbarer Umgebung, wir sind für jeden Tipp dankbar.



Tarania

Gebo



Gebo ist ein germanisches Schriftzeichen und ist das siebte der germanischen Runen, fehlt aber bei den nordischen.

Der Name dieser Rune leitet sich von dem Wort *Gabe* ab.

Die heutige Interpretation dieser Rune liegt bei Gaben jeglicher Art bis hin zur Selbstlosigkeit. Die sich kreuzenden Linien weisen eine Verbindung hin.

Bedeutung:

Geschenk, Gabe auch im spirituellen Sinne gesehen.

Fördert Partnerschaften, inneren Frieden und steigert das Selbstwertgefühl.

witchcraft 2011

Wunjo



Ist die achte der germanischen Runen und fehlt bei den nordischen Runen.

Der lateinische Name *Wen* geht auf die Bedeutung dieser Rune zurück.

Bedeutung:

Alles wird ein gutes Ende nehmen. Glück, Erfolg

Der Ratsuchende der diese Rune zieht kann Besserungen zum Positiven hin erwarten. Als Symbol der Wiederherstellung spricht *Wunjo* auch die Klärung von undurchsichtigen Angelegenheiten an.

Ebenso kann diese Rune als ‚Glücks - Talisman‘ angesehen werden.

witchcraft 2011

Rosenquarz



Andere Namen

Rosaline

1. Mineralogie

Der Rosenquarz gehört zu den Quarzen, die chemische Formel lautet $\text{SiO}_2 + \text{Al, Fe, Na, Ti} + (\text{Ca, Mg, Mn})$, die Härte ist 7.

2. Vorkommen

Brasilien (Minas Gerais), Deutschland, Finnland, Madagaskar, Schweiz, Sri Lanka, USA (South Dakota, Colorado)

3. Wirkung auf den Körper

Der Rosenquarz versorgt das Blut mit Sauerstoff und kräftigt so Herzmuskel und Herzklappen. Er wirkt auf der Haut getragen vorbeugend gegen Blutkrankheiten wie Leukämie und Anämie, weil er über die Nieren, Leber und das Knochenmark das Blut reinigt und es besser mit genügend roten und weißen Blutkörperchen versorgt. Ein Glas Rosenquarzwasser morgens auf nüchternen Magen getrunken, unterstützt diese Wirkung. Krämpfe während der Menstruation werden gelindert und die Fruchtbarkeit erhöht. Rheumatisch bedingte Schmerzen lassen sich durch das Massieren mit einem Rosenquarz-Massagestab heilen. Der Stein beugt Thrombose und Herzinfarkt vor, er wirkt kreislaufanregend, erhöht die Sauerstoffversorgung, beschleunigt die Regeneration der Haut und wurde auch schon erfolgreich bei multipler Sklerose eingesetzt. Ebenso wirkt der Rosenquarz bei Erschöpfungszuständen und er kann auch bei Übelkeit und Erbrechen hilfreich eingesetzt werden. Weitere Einsatzmöglichkeiten sind Abszesse, ermüdete Augen, grauer Star, Fettsucht, Gürtelrose, Milchdrüsenunterfunktion, brüchige Nägel, Ödeme, Schließmuskeler schlaffung, übermäßiges Schwitzen und Sehnenscheidenentzündungen.

4. Wirkung auf die Psyche

Der Rosenquarz neben dem Bett vertreibt Alpträume und verhilft zu ruhigem Schlaf. Er fördert die Sensibilität gegenüber sich selbst und den Mitmenschen, fördert die Hilfsbereitschaft und das Vertrauen. Er regt dazu an, für eine angenehme Umgebung zu sorgen, macht empfindsamer für die Wünsche und Sorgen anderer Menschen, stärkt die

Hilfsbereitschaft. Außerdem vermittelt er dem Träger Durchsetzungsvermögen, er schärft die Sinne für Schönes und erhöht die Lebensfreude, hilft Ängste und Sorgen loszulassen. Die Phantasie und Inspiration im künstlerischen Bereich wird durch den Rosenquarz belebt. Kleine Kinder sollten einen Rosenquarz zum Schutz vor seelischen Verletzungen tragen. Der Stein hilft bei Bettnässen, er stärkt die Lernfähigkeit.

5. Magische Anwendung

Der Rosenquarz gilt als Stein des Friedens, der Liebe, Freundschaft und Fruchtbarkeit. Er kann in allen Lebenssituationen und bei allen Zaubern eingesetzt werden, die mit einem Umbruch oder einem Neubeginn in Zusammenhang stehen.

Ein Rosenquarzenspindel eignet sich für alle Fragen, die mit Gefühlen zu tun haben.

6. Zuordnung

Rosenquarz ist dem Krebs, dem Steinbock, dem Stier, der Waage sowie dem Schützen zugeordnet. Er wirkt besonders gut auf das Herzchakra. Der Planet ist Pluto, das Element Feuer.

7. Geschichten und Bräuche

Im alten Rom (3. Jh. v.u.Z.) wurde Rosenquarz zur Herstellung von Siegeln verwendet. Der Sage nach hat der griechische Liebesgott Eros den Rosenquarz zu den Menschen gebracht.

8. Anwendungen und Rezepte mit Rosenquarz

- Anti-Stress-Mischung mit Bergkristall und Amethyst zur Wasserbereitung.
- Rosenquarzwasser macht mobil, unterstützt die natürlichen Abwehrkräfte und steigert das Wohlbefinden.
- Ein faustgroßes Stück Rosenquarz, vor allem in Verbindung mit Bergkristall und Azurit, schluckt Elektrosmog.
- Zur Anregung der Lebensenergie und der Liebesfähigkeit begibt man sich in die Mitte eines Steinkreises aus zwölf Rosenquarz-Rohsteinen.
- In der Kosmetik wird Rosenquarz mit Rose und Schafgarbe in Cremes oder Öle gemischt.

9. Einsatz bei Tieren und Pflanzen

Legt man den Tieren Rosenquarz ins Trinkwasser, so werden die Tiere emotional stabilisiert, ihre Lebensfreude wird geweckt. In Kombination mit Orangencalcit und Sugilith fällt es den Tieren leichter, eine Zeitlang alleine zu Hause zu bleiben. Am Halsband stärkt der Rosenquarz das Herz, regelt den Herzschlag, stützt die Geschlechtsorgane und fördert die Fruchtbarkeit. Ebenso nimmt den Stein bei Stoffwechselproblemen, Kreislaufschwierigkeiten und bei Rheuma. Rosenquarz ist auch im Aquarium und im Terrarium sehr beliebt.

Im Blumentopf fördert der Rosenquarz das Pflanzenwachstum und schützt vor Krankheiten, in der Blumenvase bleiben die Schnittblumen länger frisch.

Tarania

Die Amsel

Seit die ersten Hochkulturen vor Tausenden von Jahren emporstiegen und in der langen Zeit davor, verehrten die Menschen "Höhere Wesen". Selbst in unserer doch so aufgeklärten Zeit, sind "Gottheiten" für viele Menschen allgegenwärtig. Die Götterwelten in den alten Kulturen waren vielfältig (sind es heute noch) und von vielgestaltigen "Ehrenträgern" geprägt. Viele dieser "Ehrenträger" zeigten sich als Vögel.

Warum wurden gerade Vögel häufig zu Gestalten der Sagen und Götterwelten gemacht? Diese Frage ist recht einfach zu beantworten. Ein Vogel verkörpert Freiheit, Kraft und Schnelligkeit.

Noch heute staunen viele Menschen über das kraftvolle Herabstoßen eines Falken oder gar über den schnellen Flug einer Amsel.

Wikipedia schreibt:

Die **Amsel** (*Turdus merula*) oder **Schwarzdrossel** ist eine Vogelart der Familie der **Drosseln** (*Turdidae*). In Europa zählt sie als einer der am weitesten verbreiteten Vertreter dieser Familie zu den bekanntesten Vögeln überhaupt. Die Körperlänge der Amseln liegt zwischen 24 und 27 Zentimetern. Die Männchen sind schwarz gefärbt und haben einen gelben Schnabel, das Gefieder der Weibchen ist größtenteils dunkelbraun. Der melodiose und laut vorgetragene Reviergesang der Männchen ist in Mitteleuropa hauptsächlich zwischen Anfang März und Ende Juli zu vernehmen und kann bereits vor der Morgendämmerung beginnen. <http://de.wikipedia.org/wiki/Amsel>

Damit weiß man schon etwas über die Amsel und wer den Beitrag von Wikipedia bis zum Ende liest, erfährt noch mehr darüber. Doch mir geht es nicht um den Beitrag in Wikipedia, sondern um die Amsel als mystischer Begleiter der Menschen.

Im Volksglauben zieht die Amsel, dort wo sie nistet, das Glück magisch an und wehrt Krankheiten und Blitzeinschläge ab. Deshalb ist und war sie schon immer ein beliebter Untermieter. In Frankreich gilt, wenn eine Amsel über einen hinweg fliegt, das als gutes Omen. Allerdings wurde die Amsel seit jeher auch mit der Zauberei in Verbindung gebracht. Im Mittelalter galt die Amsel als Begleiter und als Hausgeist von Hexen.

Bei den Kelten war die Amsel (*Druid Dhub*, was soviel wie "schwarzer Druid" bedeutet) eines von fünf Tieren (Amsel, Adler, Eule, Hirsch und Lachs) die zu erst diese Welt betraten bzw. am längsten auf dieser Welt lebten und wurde auch entsprechend geehrt.

Die Amsel ist mit der Rune Raidho verbunden, welche das Reisen durch andere Welten symbolisiert. Mit der Amsel als Krafftier hilft Raidho, andere Welten zu bereisen und das Gefühl für die Rhythmen des Lebens zu stärken. Wenn die Amsel in euer Leben fliegt, dann appelliert sie an euer Selbstbewusstsein. Lebensmut und Freude sind ihre Themen und die möchte sie euch nahe bringen. Akzeptiert die Amsel ruhig als eines der Krafftiere.

Das schillernde schwarze Federkleid von Amseln birgt die Energien von Mystik und Zauberei. In Legenden wird erzählt, dass die Vögel von Rhiannan drei Amseln sind, die im Weltenbaum sitzen und von anderen Welten singen. Männchen und Weibchen erzeugen eine Fülle von Klängen, wobei sie auch andere Vögel nachahmen. Amsel-Menschen singen gerne und haben die Gabe ihre Stimme zum Heilen und Unterrichten einzusetzen. Manche sind auch gute Bauchredner.

Ihr Gesang versetzt den Zuhörer in Schlaf oder auch in Trance, wodurch es möglich ist in die Anderswelt zu reisen. Menschen mit der Amsel-Energie haben oft einen hypnotischen Einfluss auf andere und die unheimliche Gabe, zwischen den sichtbaren und unsichtbaren Welten ganz bewusst hin und her zu wechseln. Diese Menschen sind ausgezeichnete Schamanen und Medien.

Amseln fliegen niedrig, kurz und wellenartig, über offenem Gelände fliegen sie sehr schnell und direkt. Amseln bewegen sich zielstrebig und konzentriert. Diese Eigenschaften können sie uns für unser Handeln lehren. Fliegt die Amsel in dein Leben, dann verstärkt sich deine Verbindung zur Natur und den Kräften des Universums. Das Geheimnis der unteren Welt zeigt sich in deinem Leben. Deine Wahrnehmung wird erhöht und eine Veränderung auf der zellularen Ebene beginnt. Die Amsel lehrt, wie du deine Kraft annehmen und sie voll einsetzen kannst.

Die Amsel ist auch der Vogel der Schmiede. Schmiede waren bei den Kelten hoch angesehen. Der Schmied arbeitet mit allen vier Elementen und gilt daher als Meister der Alchemie. Die Amsel steht für den jenseitigen Schmied, der um die Kraft des harmonischen Zusammenwirkens der Kräfte weiß. Diese Energie ist zur Zeit der herbstlichen Tag- und Nachtgleiche in der Natur vorherrschend. Wenn jene Kräfte im Lot sind, herrscht Wohlstand, Gesundheit und Schöpferkraft. Man kann daher sagen: "Wir sind unseres Glückes Schmied."

In der christlichen Mystik gilt die Amsel ihres lockenden Tirilierens wegen als Symbol der Versuchung des Fleisches. Das schwarze Federkleid wurde mit dem Teufel in Zusammenhang gebracht, so etwa bei einer Darstellung des (christlichen) hl. Benedikt. Wenn man christliche Texte, in der die Amsel vorkommt, liest, ist sie nicht immer verteufelt worden.

Die Amsel kommt auch in Liedern vor. Eines der bekanntesten ist das Frühlingslied „*Alle Vögel sind schon da*“, was wohl fast jeder von uns kennt. Hier der Text:

Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle. Welch ein Singen, Musizieren, Pfeifen, Zwitschern, Tiriliern!

Frühling will nun einmarschieren, kommt mit Sang und Schalle.

Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich regen! Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar

wünschen dir ein frohes Jahr, lauter Heil und Segen.

Was sie uns verkünden nun, nehmen wir zu Herzen: Wir auch wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein,

hier und dort, feldaus, feldein, singen, springen, scherzen.

Man sollte einmal über den Text nachdenken, es können wunderbare Erkenntnisse heraus kommen.



Foto Wikipedia / Andreas Trepte

Farben und ihre magische Zuordnung

Zunächst sei gesagt, dass alle Tabellen, die man so zum Thema magische Zuordnungen finden kann, immer nur Anhaltspunkte liefern. Letztendlich muss jeder selbst entscheiden, welche Farbe zu welchem Zweck, zu welchem Ritual passt.

Die Farben spielen eine Rolle bei Kerzen, Zaubersäckchen und selbst die Lichtverhältnisse kann man z.B. mit farbigen Lampen entsprechend gestalten (jedenfalls in Innräumen).

Also hier ist meine persönliche Tabelle. Ich habe mit diesen Zuordnungen ein gutes Gefühl und habe auch gute Erfahrungen gemacht.

Rosa= Freundschaft, Zuneigung

Rot = Liebe, Erotik

Blau = Erfolg, Schutz vor Geistern

Grün = Wohlstand, Reichtum, Geld

Gelb = Gesundheit

Orange = Energie, Kraft, Mut

Braun = Haustiere, Pflanzen, Erdung

Lila = Spiritualität, Geist, Konzentration

Silber = Mond, alles Weibliche

Gold = Sonne, alles Männliche

Weiß = das Göttliche, universell einsetzbar

Schwarz = Bannen, Schutz vor Negativität und schwarzer Magie, kann aber auch für die Ausübung schwarzer Magie eingesetzt werden (hiervor sei ausdrücklich gewarnt!)

Reversible Kerze (innen rot, außen schwarz) = Wandlung vom Negativen zum positiven, Veränderung zum Guten

Tarania

Impressum

Erika Patzer
Müllerstrasse 120
13349 Berlin
redaktion@hexenbote.de

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt Chrissy Fanselow, DawnMedos, Kerstin, Melina, Sigma, Witchcraft.

Allgemeine Hinweise

Die hier beschriebenen Wirkungsweisen von Kräutern, Edelsteinen usw. beruhen auf Überlieferungen und eigenen Erfahrungen. Es wird keine Garantie für die Wirkung übernommen, eine gesundheitliche Wirkung ist wissenschaftlich nicht nachgewiesen. Bei Erkrankungen ist in jedem Falle ein Arzt aufzusuchen.

Alle Beiträge unterliegen dem Urheberrecht und eine Verwendung ist nur nach schriftlicher Genehmigung des jeweiligen Autors oder Fotografen möglich.

Bastelvorschläge und Malvorlagen sind nur für den privaten Gebrauch freigegeben und dürfen nicht vervielfältigt oder anderweitig veröffentlicht werden.

